Hart im Nehmen – Wohin packen bewegungsfreudige Extremsportler ihre Siebensachen? Der Industriedesigner Remo Frei hat einen ganz speziellen Rucksack entwickelt, der auf die spezifischen Bedürfnisse von Sportlern eingeht. Denn auch coole Snowboarder, Tourenskifahrer, Kletterer oder Mountainbiker benötigen Raum für ihr Equipment und gleichzeitig Schutz für den empfindlichen Rücken. Dabei soll aber die Bewegungsfreiheit des Sportlers keineswegs eingeschränkt werden. Der in Entwicklung stehende Rucksack mit dem sprechenden Namen ‹Flink› im attraktiven High-Tech-Look versucht diese Quadratur des Kreises.

Mit seiner gelb-grünen Signalfarbe sticht ‹Flink› ins Auge und weist mindestens zwei Besonderheiten auf: Zum einen verfügt er über eine harte aussenliegende Schale aus Polyurethan und Fiberglas. Eine Anlehnung an die Tierwelt? Schnell denkt man an einen Käfer, der dank seines Exoskeletts bestens geschützt ist. Gleiches gilt für empfindliche Gegenstände wie etwa Fotoapparate, die im Transportbeutel hinter der harten Schale auch Stürze heil überstehen dürften. Da der Rucksack nicht direkt aufliegt, bleibt der Rücken zudem gut belüftet. An der harten Schale können Brett, Schneeschuhe, Stöcke oder Pickel befestigt werden. Zum andern verfügt der nur knapp 2,5 kg schwere Rucksack über ein Kugelgelenk auf der Höhe des Schultergurts, das eine maximale Bewegungsfreiheit ermöglicht. Sportliches Ausdrehen und seitliche Kippbewegungen sind damit stets möglich.

Die Hauptinnovation liegt darin, dass im Gegensatz zu konventionellen Rucksäcken Schulter- und Hüftgurt nicht mehr miteinander verbunden sind, was mehr Bewegungsfreiheit ermöglicht. Dieses als «Ride-Carry-Protect» bezeichnete Konzept des an der Zürcher Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGKZ) ausgebildeten Designers besticht durch seinen innovativen Ansatz und antwortet auf ein reales Bedürfnis der Benutzer. ‹Flink› ist bereits mit dem Förderpreis der HGKZ ausgezeichnet worden.